

# TRAKEHNER ALMANACH

1990

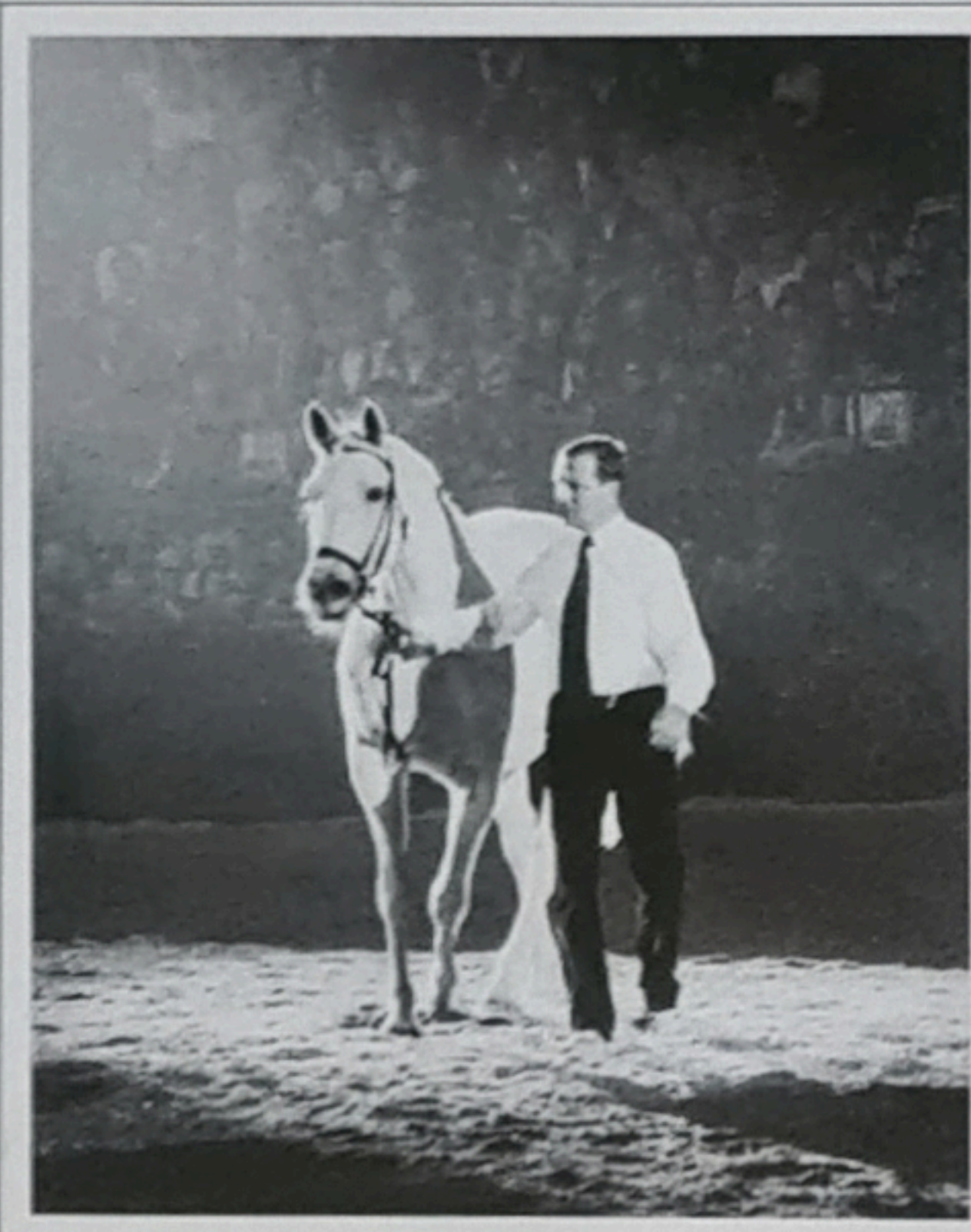


## KARAWANE

Karawane II, eine der bedeutendsten Trakehnerstuten der Nachkriegszeit, ist am 19. April 1990 im Alter von 18 Jahren trotz aller erdenklichen Bemühungen der Tierärzte an den Folgen einer unheilbaren Infektionskrankheit eingegangen. Ihre letzten zwei Lebensjahre verbrachte sie bei Frau Karin Jung in Neuenburg, wo sie am 5. 3. 1990 ihr letztes Fohlen, ein Stutfohlen von Heidedorn, zur Welt brachte. Frau Jung sprach von Karawane immer als ihrer „Königin“, und für alle, die mit ihr zu tun hatten, war sie eine Pferdepersönlichkeit, die uns alle fasziniert und geprägt hat. Jeden Pferdezüchter zog Karawane immer wieder in ihren Bann, verkörperte sie doch alle Merkmale von Schönheit, Rasstyp, Kaliber und Bewegung, die man sich von einer Stute wünscht. Das Sinnbild einer Stute schlechthin, so urteilte die Fachwelt.

Karawane war das Ergebnis einer gezielten Zuchtplanung von Herrn Dr. Walter Rumpf in Biebental, für den es zu Anfang der sechziger Jahre feststand, daß eine Trakehnerzucht in der Schimmelfarbe aufgebaut werden sollte.

Durch einen glücklichen Umstand konnte Dr. Rumpf aus dem Gestüt Rantzau die Stute Kantilene 2903 v. Traumgeist xx aus der Linie der Kassetten erwerben. Dies war der Anfang einer erfolgreichen Zucht in Biebental. Kantilene brachte zunächst in Folge sechs weibliche Nachkommen zur Welt. Mit den ersten vier Töchtern – Karina (v. Pregel), Karoline, Karneval und Katinka (alle v. Frohsinn) – war ein Stutenpotential geboren, das, wie sich später zeigen sollte, wohl einmalig war. Jede dieser vier Stuten vererbte sich mit Ausnahmeprodukten. Besonders erwähnt werden müssen dann Karoline II (ebenfalls v. Frohsinn), deren Tochter Karla (v. Erzsand) 1986



in Aachen auf der 3. Bundesschau der FN im Endring auf Platz 4 rangierte, und Katinka (v. Frohsinn), die mit ihrer Mahagoni-Tochter Kalinka XV 1989 in Verden die Bundessiegerstute der Trakehner stellte – eine würdige Nachfolgerin der Karawane, Bundessiegerstute in Verden 1982 und Tochter der Karneval.

Unser Rückblick auf Karawane beginnt für mich und meinen Mitarbeiter Georg Nieratzky im Jahre 1975, als mir die Leitung des Gestütes von Herrn Dr. Rumpf anvertraut wurde. Erster Höhepunkt für uns war die Stutbuchaufnahme im August des selben Jahres durch so bedeutende Persönlichkeiten der Trakehnerzucht wie Dr. Schilke, Graf Bernstorff und Ulrich Poll. Auf der Musterbahn standen drei Töchter des Flaneur: Kantate, Fathia und Karawane, wie sie ein Züchter wohl nur selten in einem Jahrgang präsentieren kann. Karawane erhielt die Bewertung 1 2 2/2 1, Kantate 1 2 2/2 2 (1975 teuerste Stute der Auktion in Krefeld), Fathia 2 2 2/2 2 (1977 eine der Spitzenstuten der Auktion in Neumünster). Karawane und Kantate hatten sich damit die Einladung zur I. Trakehner Bundesschau in Verden verdient. Gegen große Konkurrenz behaupteten sich dort beide in der Spitzengruppe der besten dreijährigen Trakehner des Landes.

1976 brachte Karawane ihr erstes Stutfohlen Karavelle (v. Donauwind) zur Welt und wurde im Frühjahr in die Kollektion des Trakehner Verbandes für die DLG in München berufen. Hier wurde sie Klassensiegerin und mit dem Ia- und Ehrenpreis ausgezeichnet. Als vierjährige war ihr Stockmaß 1,67 m, und sie präsentierte sich ganz so, wie man es sich von einer jungen Zuchtstute und Mutter wünscht: voll entwickelt, mit Ausdruck und elastischen Bewegungen.

Ihr 1977 geborenes Hengstfohlen v. Erzsand ging 1981 unter dem Namen „Kastellan“ in Neumünster über die Reitpferdeauktion. 1978 wurde wieder ein Hengstfohlen v. Erzsand geboren, das 1980 unter dem Namen „Kantor“ gekört und nach Belgien verkauft wurde.

Für Karawane gab es in diesem Jahr einen großen Auftritt. Auf der Landesschau Trakehner Pferde in Wiesbaden gelang ihr

erneut ein Klassensieg, und im Endring wurde sie zur Siegerstute der Schau gekürt. Für uns im Gestüt ein einmaliges Gefühl, die beste Trakehnerstute Hessens im Stall zu haben.

1979 ist sie dann güst geblieben. In dieser Zeit wurde sie angeritten und erwies sich als leichttrig und leistungsbereit. Die erste Bundesstutenschau der FN in Münster-Handorf stand auf dem Programm. Gegen bundesweite Konkurrenz aus der Trakehnerzucht wurde sie mit dem Id-Preis ausgezeichnet. 1980 brachte sie ein Stutfohlen zur Welt, Kandice (v. Erzsand). Kandice wurde 1983 Ib-Preisträgerin der II. Bundesschau der FN in Verden. Die Stationsstutenleistungsprüfung in Medingen legte sie mit Bravour ab und befindet sich heute im Besitz von Frau Veronika v. Schöning. In diesem Jahr wurde von uns gemeinsam beschlossen, mit Karawane eine auf den Sport aus-

gerichtete Elitepaarung mit dem Vollbluthengst Vollkorn xx vorzunehmen, und das Resultat war ein 1981 geborenes Hengstfohlen, das später unter dem Namen „Karo-As“ gekört wurde.

1982, inzwischen zehnjährig, blieb Karawane leider von Vollkorn xx güst. Aber trotzdem wurde es „ihr“ Jahr: die II. Trakehner Bundesschau in Verden anlässlich des Jubiläums „250 Jahre Trakehnen“ stand an, und unser Gestüt war mit fünf Stuten unter den 120 Besten der Gesamtzucht vertreten.

Karawane war in der Blüte ihres Pferdelebens und präsentierte sich hervorragend: im Trabe locker und leicht vom Fleck weg, und im Schritt schreitend ohne einen Taktfehler, so daß ihr der Klassensieg nicht zu nehmen und die Teilnahme am Finale um die Bundessiegerstute gesichert war. Die Spannung war auf dem Höhepunkt, als Herzröschen (v. Erzsand) und Karawane ihren Auftritt hatten. Karawane schien zu wissen, worum es ging, überzeugte wie am Morgen und wurde zur Bundessiegerstute gekürt – ein Moment, den man als Pferdezüchter erträumt, und der nun mit der Siegerehrung am Tempelhüterdenkmal einen Höhepunkt erlebte, den man nicht vergißt. Dr. Rumpf erhielt die goldene Plakette der FN.

Danach folgten für Karawane glanzvolle Auftritte als Reprä-

sentantin der Trakehner Zucht; zunächst anlässlich des Galaabends beim Jubiläum „250 Jahre Trakehnen“, wo sie für sieben Minuten im Scheinwerferlicht in Ruhe und mit der Gelassenheit einer großen Pferdepersönlichkeit den Festakt genoß. Nachdem Vollkorn xx eingegangen war, suchten wir 1983 den Angloaraber Matcho x als nächsten Partner für Karawane aus. Auf der Deckstelle des Landgestütes Celle in Oberndorf war man so erfreut über die beste Stute der Trakehner, daß sie jedem Züchter mit Stolz gezeigt wurde. Im August stand die II. Bundesschau der FN in Verden an. Auch hier konnte sie wieder überzeugen, und es gab noch einmal einen unangefochtenen Klassensieg gegen alle Trakehner Konkurrentinnen. Aber 1983 gab es auch den ersten Rückschlag: im Oktober verfohlte Karawane in der Weide, ein Stutfohlen von Matcho x wäre es geworden; und auch im nächsten Jahr blieb sie nicht tragend. 1985 konnten wir Karawane dank der Vermittlung Dr. v. Velsens von dem Röttgener Vollblutbeschäler Wauthi xx decken lassen. Leider gab es auch hier fast am Ende der Trächtigkeit ein totes Hengstfohlen durch Virusabort. Bei der wiederholten Bedeckung durch Wauthi xx wurde sie wieder tragend, und im Juli 1987 kam ein gesundes, bildhübsches Stutfohlen aus dieser Paarung zur Welt, das das Züchterherz wieder höher schlagen ließ. Sollte dieses Fohlen einmal die große Karriere ihrer Mutter fortsetzen? Zwei Jahre war es die große Hoffnung des Gestütes, bis das Schicksal wieder zuschlug und sich dieses junge Pferd in der Weide das Vorderbein brach und eingeschläfert werden mußte. Nach dieser Pechsträhne freute es uns umso mehr, daß Karawane noch ein Stutfohlen von Heidedorn bekommen hat, welchem die ganze Fürsorge der Besitzerin, Frau Jung, gilt.

Karawane lebt in ihren Töchtern, Söhnen, Enkeln und Urenkeln weiter. Als die herausragende Mutterstute hat sich ihre erste Tochter Karavelle (v. Donauwind) entwickelt. Neben zwei im Dressursport erfolgreichen Söhnen v. Insterruf (Kardinal und Kurator) und dem Medinger Auktionspferd Kaiserstuhl (v. Sokrates) sind besonders die wertvollen Töchter Karioca (v. Vollkorn xx) – Trakehner Bundesschau 1989 Ic-Preisträgerin – und die Praefectus xx-Tochter Kantate (Siegerin der Stationsleistungsprüfung in Medingen 1988) zu erwähnen. Beide haben Karawane zur Urgroßmutter werden lassen, und zwar mit Töchtern der aktuellen Elitehengste Anduc bzw. Caprimond. Ich bin überzeugt, daß aus diesem Blut noch etwas ganz Großes geboren wird und so Karawane II auch in der weiteren Geschichte der Trakehnerzucht nicht in Vergessenheit gerät.

Erik van Essen

## PAROLE

Die Stammstute des Gestüts Karthäuserhof erlag 29-jährig den Folgen eines Schocks nach einer Antibiotikabehandlung. Diese kleine, hochedle Schimmelstute verband in geradezu idealer Weise die Noblesse und die Trockenheit des Vollblutarabers (ihr Vater Doktryner ox war ein Enkel des großartigen Fetysz) mit der Substanz ihrer mütterlichen Familie. Ihre Großmutter war die unvergessene Polarfahrt. Paroles Mutter Polarlicht gehörte zu den Gründerstuten des Gestütes Birkhausen. Sie wurde allerdings nach kurzer Zeit in die Schweiz abgegeben und dann dem im Landgestüt Avenches stationierten Doktryner ox zugeführt. Leider akklimatisierte sie sich nicht und kehrte daher hochtragend nach Birkhausen zurück. Parole, das Produkt dieser seltenen und hochinteressanten Blutkombination, erwies sich als züchterischer Treffer in Polarfahrts Nachkommenschaft. Parole ist die Mutter von Primo, dem letzten noch lebenden

Sohn des Pregel, und auch Mutter des großen Fuchses Polarwind von Persaldo, der bei Baronin v. Lotzbeck im bayerischen Nannhofen wirkt.

## GOBELINE

Sie war eine der bewährtesten Mutterstuten der Trakehner Zucht: Gobeline v. Gobelin u. d. Gaby v. Gabriel (Familie der Kastanie), geboren 1965, mußte von ihren altersbedingten



Leiden erlöst werden. In 18 Zuchtjahren wurde sie Mutter von 17 gesunden Fohlen. Gobeline ist dreifache Hengstmutter: Goldherbst und Gasparone stammen beide von Herbststurm, der mächtige Fuchshengst Gratian von Graciano. Aus der Verbindung mit dem Totilas-Enkel Graciano stammen die meisten ihrer Nachkommen, so auch die 1980 geborene Galla Placidia (Abb. TA 1989, S. 69) in der Rappfarbe wie ihre Mutter, die wohl bei ihrer Züchterin Ruth Borst im württembergischen Gestüt Ramsberg nun den Platz ihrer Mutter einnehmen wird.

## WINZERIN

Die letzte Tochter des legendären Totilas lebt nicht mehr. Die dunkelbraune Winzerin a. d. Windrose v. Cherusker xx (Familie der Walle) erreichte das hohe Pferdealter von 29 Jahren. Sie stammte aus der Zucht der in Holstein beheimateten Familie Engelke und war zeit ihres Lebens auch hier zu Hause. Die deutlich von ihrem Vater geprägte Winzerin ist u. a. Mutter des auch bereits 20-jährigen Index-Sohnes Wiederhall und des Sportpferdes Totilas v. Schwärmer, der 1978 zu den Auktionsspitzen in Kranichstein gehörte und viele Jahre unter dem jungen Marc Scheel zu den erfolgreichen Trakehner Springpferden bis zur schweren Klasse gehörte.

## HIRTENTRAUM

Hirtentraum, Ende der siebziger Jahre neben Ultimo das erfolgreichste Trakehner Dressurpferd, ging in diesem Herbst im Alter von 23 Jahren ein. Der in Panker/Schmoel gezogene Traumgeist xx-Sohn aus der Herbstsonne II v. Komet – Totilas wurde vierjährig von Heinz Struck erworben und von seiner Tochter Sabine geritten, bis er bald in die Ausbildung von Uwe Sauer kam, dem späteren Schwiigersohn Strucks. Uwe Sauer gelang mit Hirtentraum der Durchbruch bis auf internationale Ebene – er ritt ihn zu bedeutenden Erfolgen,